

## Westfenster

### **Bergische Uni kooperiert mit Uni in St. Petersburg**

Die Wuppertaler Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Norbert Koubek und Prof. Dr. Paul J.J. Welfens haben zur Vertiefung der internationalen Forschungs- und Lehrkontakte die Staatliche Universität für Wirtschaft und Finanzen in St. Petersburg besucht. Die Universität in St. Petersburg gilt als eine der Top-Universitäten Russlands; sie hat 16.000 Studenten, darunter 12.000 Präsenzstudenten. Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht und Soziologie sind die Aktivitätsfelder.

Von Wuppertaler Seite wurde auf die langjährige EU-Russland-Forschung von Prof. Dr. Welfens, aber auch auf die federführend von Rektor Prof. Dr. Volker Ronge gemeinsam mit diesem in 2005 ausgerichtete deutsch-russische Sommerakademie in Wuppertal verwiesen. Als attraktiv auf Seiten Wuppertals gilt die Vermittlung diverser Stipendienmöglichkeiten für russische Studenten, Doktoranden und Hochschullehrer. St. Petersburg wiederum bietet u.a. kostenlose Möglichkeiten, um Wirtschaftsrussisch zu lernen.

Neben Standardkooperationsfeldern soll internetbasierte Lehre in Pilotprojekten entwickelt werden. Dieses Feld sowie diverse Forschungsprojekte und das Auslandsstudium in beide Richtungen sollen institutionell gebündelt werden. Zu den besonders interessanten Forschungsfeldern in Russland gehören insbesondere Handel, Direktinvestitionen, Internetexpansion, Energiewirtschaft und Gründerdynamik.

Der Prorektor der Universität für Wirtschaft und Finanzen, Prof. Dr. Alexander Leutsky, äußerte besonderes Interesse seiner Universität an nachhaltigen Lehr- und Forschungskontakten mit der Bergischen Universität. Prof. Dr. Koubek und Prof. Dr. Welfens verdeutlichten Attraktivität und Schwerpunkte der Bergischen Uni. Ein Vertrag mit einem zweijährigen Arbeitsprogramm soll im nächsten Sommer unterschriftsreif sein.

St. Petersburg steht für eine lange Universitätstradition und seit einigen Jahren als nach Moskau zweigrößter Industriestandort Russlands auch wieder für eine dynamische Wirtschaftsexpansion. Die Stadt, die von 1924 bis 1991 Leningrad hieß, ist mit über fünf Millionen Einwohnern Fenster zum Westen. Russische und Europäische Kultur trafen historisch in St. Petersburg aufeinander. Lenin studierte hier, Michail Lomonossow ist der berühmteste Naturwissenschaftler Russlands. Bereits 1724 gründete Zar Peter der Große die Akademie der Wissenschaften.

[vorheriger Artikel](#) / [nächster Artikel](#) / [zur Übersicht](#)